

Gruppe I:

Vorsokratiker (aus Wikipedia)

Als **Vorsokratiker** werden die griechischen Philosophen vor Sokrates bezeichnet. Sie beschäftigten sich vor allem mit Naturphilosophie, Theogonie und Kosmogonie und formulierten die Grundfragen der Philosophie. Eine zentrale Frage, die vor allem die älteren Vorsokratiker beschäftigte, war die nach der *arche*, dem Ugrund oder Anfang, aus dem alles entstanden sei.

Die Vorsokratiker stellen den Beginn der abendländischen Philosophie dar. Da von den wenigsten unter ihnen die genauen Lebensdaten bekannt sind, wird meist die so genannte Blütezeit verzeichnet, das heißt die ungefähre Zeit ihres Wirkens. Von ihren Werken sind uns oft nur Fragmente oder Zitate aus Werken späterer Autoren überliefert.

Anaximander (600 v. Chr.; Griechenland):

(* um 611 v. Chr. in Milet; † 546 v. Chr. in Milet) war ein vorsokratischer griechischer Philosoph.)

Er führte als erster den Begriff "unendlich" (griech.: "apeiron") ein:
aus dem "apeiron" entsteht alles auf dieser Welt;
da alles auf dieser Welt endlich ist,
und da das, aus dem alles geschaffen wird, ganz anders ist,
muß dieses unendlich sein.

"Ursprung der Dinge ist das Unendliche."

Gruppe II:

Vorsokratiker (aus Wikipedia)

Als **Vorsokratiker** werden die griechischen Philosophen vor Sokrates bezeichnet. Sie beschäftigten sich vor allem mit Naturphilosophie, Theogonie und Kosmogonie und formulierten die Grundfragen der Philosophie. Eine zentrale Frage, die vor allem die älteren Vorsokratiker beschäftigte, war die nach der *arche*, dem Ugrund oder Anfang, aus dem alles entstanden sei.

Die Vorsokratiker stellen den Beginn der abendländischen Philosophie dar. Da von den wenigsten unter ihnen die genauen Lebensdaten bekannt sind, wird meist die so genannte Blütezeit verzeichnet, das heißt die ungefähre Zeit ihres Wirkens. Von ihren Werken sind uns oft nur Fragmente oder Zitate aus Werken späterer Autoren überliefert.

Anaxagoras (500 v. Chr.; Griechenland):

(* 499 v. Chr. - † 428 v. Chr.) war ein Philosoph der griechischen Antike. Er stammte aus Klazomenai in Kleinasien und verbrachte den Großteil seines Lebens in Athen.)

Die Grundlage alles Seienden:

eine unendliche Zahl von immer weiter teilbaren Teilchen;
die Verbindung dieser Teilchen ergibt dann die ganze Vielfalt.

"Denn weder gibt es beim Kleinen ein Kleinstes,
sondern immer gibt es stets ein noch Kleineres ...
aber auch beim Großen gibt es stets ein Größeres."

Gruppe III:

Vorsokratiker (aus Wikipedia)

Als **Vorsokratiker** werden die griechischen Philosophen vor Sokrates bezeichnet. Sie beschäftigten sich vor allem mit Naturphilosophie, Theogonie und Kosmogonie und formulierten die Grundfragen der Philosophie. Eine zentrale Frage, die vor allem die älteren Vorsokratiker beschäftigte, war die nach der *arche*, dem Ugrund oder Anfang, aus dem alles entstanden sei.

Die Vorsokratiker stellen den Beginn der abendländischen Philosophie dar. Da von den wenigsten unter ihnen die genauen Lebensdaten bekannt sind, wird meist die so genannte Blütezeit verzeichnet, das heißt die ungefähre Zeit ihres Wirkens. Von ihren Werken sind uns oft nur Fragmente oder Zitate aus Werken späterer Autoren überliefert.

Demokrit (450 v. Chr.; Griechenland):

(* 460 v. Chr. in Abdera Thrakien; † 371 v. Chr.), Schüler des Leukippos, lebte und lehrte in der Stadt Abdera. Er gehörte zu den Vorsokratikern und gilt als letzter großer Naturphilosoph.)

Atomhypothese:

Es gibt "unteilbare" Grundbestandteile der Materie,
aber auch der Zeit, der Linie, der Fläche: die Atome.
Diese sind unendlich hart und bestehen seit unendlichen Zeiten;
aus ihnen ist alles, was ist, zusammengesetzt.